

Nicht vom Strom allein lebt der Mensch

Wenn wir keine“ strahlende Zukunft“ wollen und trotzdem unser E-bike fahren, müssen auch wir Opfer bringen. Und sei es in Form hässlicher und vielleicht auch gesundheitsschädlicher Großwindanlagen.

Mit diesem gewichtigen Argument kann man zunächst alle Bedenken und Einwände gegen die Windenergie entkräften. Aber rechtfertigt dies, dass man die Menschen, Natur und ideelle Werte überhaupt nicht mehr sieht, getrieben vom schlechten Gewissen, Gewerbesteuerhoffnungen, Pachteinnahmen und einer politisch grundsätzlich zwar vernünftigen, aber undifferenzierten Gesetzgebung.

Fast so scheint der Gemeinderat von Oberwolfach bisher gehandelt zu haben, Die Angst davor, zu wenig Windkraftanlagen genehmigt zu bekommen, hat lange Zeit die Entscheidungen diktiert.

Ein Teil der Bürgerschaft und der Gewerbetreibenden hat nun wohl erkannt, dass hier im engen Woltal mit seiner einzigartigen Vielfalt an Tälern und mittelgroßen Bergen, nicht die gleichen Maßstäbe angelegt werden können, wie in der weitläufigen Hochschwarzwaldlandschaft. Die Verhältnismäßigkeit von Berghöhe zu Windradgröße beträgt teilweise 3:2 bzw. 2:1 und das bei einer Entfernung von nur 1100 m zum Ortskern. Diese, groß-technischen Anlagen können nicht mit den Landschaftsveränderungen der letzten 1000 Jahre verglichen werden können.

Alle Bemühungen um den Fremdenverkehr und den Erhalt der Einwohnerzahl durch eine gepflegte, harmonische und schöne Landschaft werden zunichte gemacht. Stehen erst einmal die monströsen Anlagen und ist unsere Gemeinde zu „Oberpropellerbach“ geworden, werden weder Vogtsbauernhof und MIMA noch Wegle und Stegle die Zerstörung der einmaligen Landschaft des mittleren Schwarzwaldes ausgleichen.

Dass wir unseren Beitrag leisten müssen, ist unstrittig, aber genauso tragen wir eine Verantwortung für das einzigartige Naturerbe Mittlerer Schwarzwald.

Die Anzahl der Anlagen muss auf ein vertretbares Minimum dauerhaft beschränkt werden.

Das Ganze ist auch ein Lehrstück, das die Grenzen der demokratischen Mitbestimmung bei TTIP-ähnlichen Abläufen aufzeigt